

Bericht von Susanne Kallasch- Trans Thüringia

In diesem Jahr stand für uns mal wieder die „Trans Thüringia“ auf dem Plan- das längste Schlittenhunderennen für reinrassige Schlittenhunde in Mitteleuropa. Sie fand vom 9.-15.2. in Neustadt, Thüringer Wald statt. Wir sind dieses Rennen schon öfters gefahren und so ist uns bekannt, dass Musher und Hunde dafür einiges tun müssen. So erhöhten wir unsere Streckenlänge bei den Trainingseinheiten, suchten anspruchsvolle, bergige Trails und auch einige Trainingseinheiten auf Schnee sind unbedingt empfehlenswert. Leider ist das mit Arbeit und Witterungsbedingungen nicht so leicht zu vereinbaren. Man tut eben was man kann. Hatten wir am Anfang des Jahres reichlich Schnee, so sah es kurz vor dem Rennen gar nicht mehr so gut aus.

Wir machten uns auf den Weg in den Thüringer Wald, es gab Sturm und Regen, na mal sehen, wie lange und ob wir überhaupt fahren können.

Am 9.2. wurde die TT feierlich eröffnet. Das Orga Team, welches uns gut bekannt ist und immer mit viel Fleiß und Engagement die TT am Leben hält versuchten Optimismus zu verbreiten, uns piffen Regen und Sturm um die Ohren, wir freuten uns jedoch einige Teilnehmer aus den vergangenen Jahren wieder zu sehen und nahmen vor dem Eröffnungsbuffet unsere Startnummern entgegen. Leider gab es in diesem Jahr nur 33 Teilnehmer, davon 14 in der Leistungsklasse, 19 in der Tourenklasse. Ob diese Anzahl reichen wird, ein Rennen in diesem Umfang zu finanzieren bleibt fraglich. Das präparieren mit der Pistenraupe allein ist schon sehr kostenintensiv.

Unsere Hunde haben den Gesundheits-Check gut überstanden. Wir eröffnen heute das Rennen mit einem Prolog von 13 km. Die Hunde freuen sich, endlich auf Schnee zu laufen. Doch der Trail ist natürlich schon ziemlich dahin geschmolzen. Das Wetter lässt sehr zu wünschen übrig. Regen und Sturm pfeifen uns um die Ohren. Wir alle wissen, schlägt das Wetter in der Nacht nicht um, fahren wir morgen nach Hause.

Am Morgen erwachen wir vom Geräusch der Pistenraupe- alles ist mit einer weißen Schneedecke überzogen. Da das Präparieren der Strecke noch Zeit in Anspruch nimmt, starten wir um 15 Uhr in die Dämmerung. Der Trail ist 43 km lang und so kommen die Gespanne erst im Dunkeln zurück. Da der Trail noch sehr weich und tief ist, ist unser schwerster Hund, John, immer eingebrochen

und ist nun ziemlich erschöpft. Die jungen Hunde Tarik und Tonka waren ziemlich irritiert im Dunkeln zu laufen, für uns Doghandler jedoch ist es wunderschön zu beobachten, wie zunächst ein Licht von der Stirnlampe, dann die hechelnden Hunde aus dem Wald kommen.

Dennoch sind am nächsten Morgen alle Hunde motiviert. Es gab wieder Neuschnee und da es kälter geworden ist, ist der Trail nun fester. So sind die heutigen 36 km einfacher zu bewältigen. Auch die Stimmung im Musherlager hellt sich deutlich auf. Die Hunde sehen gut aus, immerhin haben sie schon 92 km in den Pfoten. Leider gibt es ja den Rennort Masserberg nicht mehr und so fällt auch der Ruhetag zum Umziehen aus (schade!) Um den Hunden dennoch Abwechslung zu bieten, geht es bei dem 4. Lauf auf eine neue Strecke, welche 30 km lang ist. Das freut Musher und Hunde sehr. Auch Klara, die Sonne lässt sich heut mal blicken, was nicht gerade gut ist für den Trail.

In unserer Klasse LT2 sind von 5 noch 3 Teilnehmer, Lothar liegt auf Platz 2. Wir sind damit sehr zufrieden. Von unseren 10 Hunden laufen noch 7, die anderen genießen ihr Rentnerdasein. Bei Distancerennen meldet man ja einen Pool an Hunden, kann so immer mal einen Hund austauschen. Leider haben wir keine Hunde zum Wechseln, unsere kleine Lu, die fast 10 Jahre alt ist, lassen wir an 2 Tagen ausruhen.

Die Teilnehmer der Rennklasse müssen alle vorgegebenen Km fahren, fahren nach Zeit. Die Teilnehmer der Tourenklasse haben die Möglichkeit die volle, aber auch eine verkürzte Strecke zu fahren, können auch einen Tag pausieren, bei ihnen geht es um die Anzahl der gefahrenen km. Sollte ein Rennteilnehmer einmal die volle Strecke nicht schaffen, kann er in die Tourenklasse wechseln.

Der 5. Lauf geht nochmal über eine 30 km lange Strecke. Heute sehr schönes Wetter und es hat wieder einige Besucher an die Strecke gelockt. Als die Hunde alle im Ziel sind geht es sehr locker im Musherlager zu. So langsam geht es dem Ende der TT zu und so fällt der Druck ab, obwohl der Buschfunk sagt, es soll am letzten Tag nochmal der 43 km lange Trail gefahren werden...

Der letzte und 6. Lauf wird nun doch auf 23 verkürzt, denn der Trail ist durch das warme Wetter geschädigt. Dem Wetter fiel auch das Biwak zum Opfer denn es wäre von unten sehr nass für Musher und Hunde geworden. Als die Teams heute wieder ins Camp kommen, wird jubelt! Geschafft- nach 175 km

sind meine Hunde alle gesund wieder angekommen. Es ist ein unglaubliches Gefühl, man hat es gemeinsam vollbracht. Die Hunde trainiert, motiviert und in dieser herrlichen Landschaft dieses Rennen eine Woche lang gefahren.

Am Nachmittag gibt es dann die Siegerehrung. Voller Stolz nimmt Lothar eine Trophäe- einen Geschnitzten Schwibbogen mit einem Hundegespann entgegen. Das Rennen findet in einem Gasthof bei einem gemütlichen Beisammensein sein Ende. Nun werden nochmal alle Teilnehmer geehrt. Ein Dank gilt nochmal dem Orga- Team. Sie haben wieder unermüdlich gearbeitet und so die TT ermöglicht. Diese Leistung kann man gar nicht genug würdigen, eine Woche lang ehrenamtlich voll da zu sein, bei Wind und Wetter und immer Entscheidungen zu treffen, die für Hund und Musher das Beste sind... VIELEN DANK!

Wir hoffen, dass es auch 2020 eine neue TT mit vielleicht einem 2 Rennort geben wird. Dazu wird es aber nötig sein, noch weitere Teilnehmer zu begeistern. Nehmt die Herausforderung an! Es macht Spaß eine Woche dieses Rennen zu genießen. Bis bald- Good Mush!

Susanne Kallasch